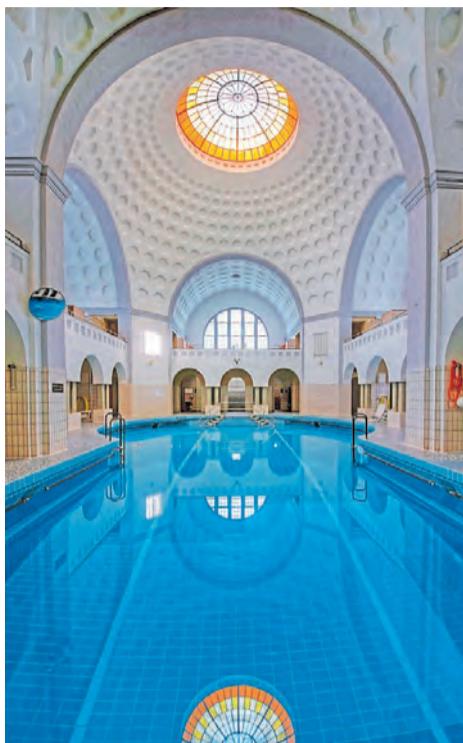




Blick hinter die Kulissen des Jugendstilbads

Tag des offenen Denkmals im Herschelbad am 11. September



Schwimmhalle 2 im Jugendstil-Bad Herschelbad

FOTO: STADT MANNHEIM

Am 11. September bietet das Herschelbad, eines der ältesten und schönsten Jugendstilbäder der Deutschlands, Geschichte zum Anfassen.

Bereits seit 1995 beteiligt sich Mannheim an der bundesweiten Initiative „Tag des offenen Denkmals“.

Am zweiten Sonntag im September öffnen jedes Jahr historische

Bauten und Stätten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind, ihre Türen und laden Interessierte ein.

Auch im Herschelbad mit seinem ganz besonderen Flair und Ambiente gibt es eine unbekannte Seite des Bades zu entdecken, die sonst der Öffentlichkeit nicht zugängig ist. Bei einer Führung durch das Gebäude haben Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, hinter die Kulissen zu blicken und Nischen und Orte im Herschelbad kennenzulernen, die den Charme und den Reiz des Bades widerspiegeln. Die Führungen durch fachkundige Mitarbeitende des Fachbereichs Sport und Freizeit finden zwischen 10 und 14 Uhr stündlich statt. Sie starten zu jeder vollen Stunde und sind kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Um 11 und um 13 Uhr wird es zusätzlich, in Zusammenarbeit mit den „Freunden und Förderern des Herschelbads“, eine Foto-Aktion geben. Bei dieser besteht die Möglichkeit, sich von einem professionellen Fotografen kostenlos vor den besonderen Kulissen des Herschelbads fotografieren zu lassen. Hierfür ist eine Anmeldung bis 9. September per E-Mail an info@herschelbad-mannheim.de notwendig.

Ab 12. September startet im Herschelbad die Hallenbadsaison 2022/2023.

Weitere Informationen zum Tag des offenen Denkmals gibt es unter www.mannheim.de/de/kultur-erleben/kulturdenkmale/tag-des-offenen-denkmals.

Vortragsabend „FrauenMACHT“

Seit dem Jahr 2016 unternimmt die Bundespolitik Anstrengungen, den Anteil von Frauen in den Entscheidungsgremien von Wirtschaft und Gesellschaft zu erhöhen. Doch der Anteil von Frauen in den obersten Entscheidungsebenen wächst nur langsam oder stagniert sogar. Immer wieder ist zu hören, es gäbe gar nicht genügend hochqualifizierte Frauen für die wichtigen Ämter in unserer Gesellschaft. Stimmt das?

Die Vortragsreihe „FrauenMACHT“ der Abendakademie Mannheim präsentiert „Entscheiderinnen“ aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Sie beleuchten den Weg von Frauen an die Spitze aus der Perspektive ihres

Arbeitsfeldes und sie erzählen von Ihrem Werdegang. Der erste Vortragsabend der Reihe findet am Freitag, 9. September, ab 19 Uhr, als hybride Veranstaltung in der Abendakademie in U 1, 16-19 sowie online über den YouTube-Kanal der Abendakademie Mannheim statt. Es referieren Muhterem Aras, Präsidentin des Landtags von Baden-Württemberg und Prof. Dr. Susanne Baer, Bundesverfassungsrichterin.

Die Stadt Mannheim hat 2011 die EU-Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene unterzeichnet. FrauenMACHT ist ein Projekt des Gleichstellungsaktionsplans der Stadt Mannheim 2019 bis 2023.

Erste Bürgermeisterin a. D. Mechthild Fürst-Diery feierte 80. Geburtstag

Am 24. August wurde Erste Bürgermeisterin a. D. der Stadt Mannheim Mechthild Fürst-Diery 80 Jahre alt. 1983 der CDU beigetreten, sammelte die gebürtige Münchnerin ab Mitte der 1980er Jahre kommunalpolitische Erfahrung als sozialpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung im hessischen Neu-Isenburg, zuletzt als Vorsitzende des Ausschusses für Jugend und Soziales und Vorsitzende des

Haupt- und Finanzausschusses. Von 1988 bis 1997 war die Mutter von drei Söhnen Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Offenbach. Im Jahr 1997 wurde Fürst-Diery als erste Frau in Mannheim zur Bürgermeisterin gewählt. Ihre Zuständigkeiten waren zunächst Soziales, Jugend und Gesundheit. Ab 2005 war die studierte Psychologin dann Erste Bürgermeisterin der Stadt Mannheim, bevor sie zwei Jahre darauf in den Ruhestand ging.

Neue Schwimmkurse in den Mannheimer Hallenbädern online buchbar



FOTO: STADT MANNHEIM

Sicherheit im Wasser gewinnen – technisch richtig schwimmen können! Die neuen Schwimmkurse starten ab Montag, 26. September, in den Mannheimer Hallenbädern. Im Kursportal unter www.schwimmen-mannheim.de können sie bereits ab 1. September gebucht werden. Eine Vor-Ort-Buchung in den einzelnen Bädern ist nicht möglich.

Schwimmkurse für Groß und Klein
Der Fachbereich Sport und Freizeit bietet dreimal im Jahr Schwimmkurse an. Im

Herbst/Winter 2022 liegt der Fokus auf Schwimmkursen für Anfänger, Erwachsene und Fortgeschrittene. Auf der Webseite www.schwimmen-mannheim.de gibt es eine Übersicht über die neuen Kurse in den vier städtischen Hallenbädern: Gartenhallenbad Neckarau, Herschelbad, sowie Hallenbad Vogelstang und Hallenbad Waldhof-Ost.

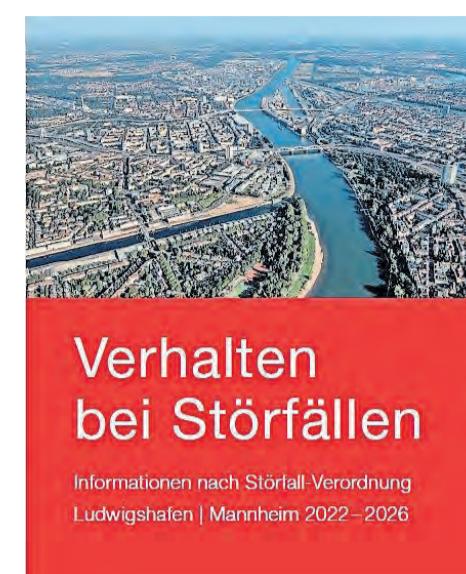
Kurszeiten

Die Kurszeiten betragen bei den Anfängerkursen (5 bis 7 Jahre und 8 bis 10 Jahre) zehnmal 45 Minuten (zwei Mal die Woche, für fünf Wochen). Die Kurse kosten 70 Euro. Die Schwimmkurse für Fortgeschrittene gehen fünfmal 45 Minuten und kosten 35 Euro für Kinder bis maximal 12 Jahren. Die Schwimmkurse für Erwachsene gehen über fünf Einheiten und kosten 55 Euro.

Weitere Informationen zu den Kursen gibt es zudem in den jeweiligen Hallenbädern oder per E-Mail fb52@mannheim.de.

ma_hip03_amtsb.01

Was im Notfall zu tun ist



Wenn Großschadensereignisse oder industrielle Störfälle vorliegen, wie zuletzt bei einem Gefahrgutaustritt im Mannheimer Mühlauhafen, warnt die Stadt Mannheim die Menschen über verschiedene Informationskanäle.

Zum bestmöglichen Schutz der Bevölkerung informiert die Stadt die Bürgerinnen und Bürger umgehend und zuverlässig, wie man sich in der jeweiligen Situation verhalten soll. Auf Warnungen mit Sirenen im Stadtgebiet folgen konkrete Handlungsanweisungen über die kostenlosen Warn-Apps NINA und KATWARN sowie über die städtische Internetpräsenz unter www.mannheim.de.

Die Apps NINA und KATWARN warnen Nutzerinnen und Nutzer standortbezogen vor Gefahren wie Unwetter, Hochwasser oder Industrievorfällen. Damit die App im Notfall automatisch warnt, ist es erforderlich, die Einstellungen entsprechend vorzunehmen. Empfohlen wird, den aktuellen Standort mit der App zu teilen und die Mitteilungen, auch Push-Benachrichtigungen genannt, zu aktivieren. Anleitungen gibt es auf den Websites des jeweiligen App-Betreibers.

Information über Notfallpläne

Die generellen Hinweise zu Störfällen gibt auch die gemeinsame Broschüre beider Städte mit dem Titel „Verhalten bei Störfällen“. Zusätzlich gibt es die ausführliche Ver-

sion dieser Veröffentlichung. Sie ist auf den Internetportalen der Stadtverwaltungen Mannheim und Ludwigshafen sowie auf den Internetseiten der an der Veröffentlichung beteiligten Firmen, die der Störfall-Verordnung unterliegen, verfügbar und kann kostenlos heruntergeladen werden.

Der Begriff „Störfall“ ist gesetzlich genau definiert und beschreibt ein Ereignis wie beispielsweise einen Brand, eine Explosion oder eine Freisetzung gefährlicher Stoffe, durch welches eine ernste Gefahr für das Leben oder die Gesundheit von Menschen oder für die Umwelt hervorgerufen werden kann. Liegen diese Merkmale für ein Schadensereignis

nicht vor, spricht man von einer Betriebsstörung.

Um die Öffentlichkeit umfassend über ihre betrieblichen Aktivitäten sowie ihre Notfallpläne bei Störfällen zu informieren, haben sich in Mannheim 21 sowie in Ludwigshafen 19 Firmen, die der Störfallverordnung unterliegen, abgestimmt und die Ende 2021 aktualisierte Auflage der Broschüre „Verhalten bei Störfällen“ für den Zeitraum 2022 bis 2026 vorgelegt. Die Firmen erfüllen damit ihre Informationspflichten gegenüber der Bevölkerung. Die ausführlichen Broschüren weisen – ebenfalls wie die kürzere Fassung – auf konkrete Verhaltensweisen für den Notfall und auf verschiedene Informationskanäle wie beispielsweise die Warn-Apps KATWARN und NINA, Rundfunkdurchsagen, das Gefahreninformationstelefon sowie die städtischen Internetportale hin, damit die Bevölkerung bei Großschadenslagen zeitnah und umgehend informiert ist. Die kürzere Störfallbroschüre in gedruckter Form, mit Verhaltenshinweisen in zwölf verschiedenen Sprachen, wurde Anfang des Jahres an insgesamt circa 270.000 Haushalte in Mannheim und Ludwigshafen verteilt. Die Broschüre, die regelmäßig alle fünf Jahre erscheint, wurde 2016 erstmals gemeinsam von den Städten Mannheim und Ludwigshafen herausgegeben. Unter www.mannheim.de/katastrophenhilfe können die kürzere sowie die ausführlichere Broschüre „Verhalten bei Störfällen“ heruntergeladen werden.

Ideen für den Beteiligungshaushalt gesucht

Ab 12. September können Ideen im Beteiligungsportal der Stadt Mannheim online gestellt werden

In diesen Tagen sieht man sie im gesamten Stadtgebiet hängen: die Plakate mit den Glühbirnen, die für die Teilnahme am Mannheimer Beteiligungshaushalt werben.

Werbebotschafterinnen und -botschaf- ter sind die fünf Siegerideen des Beteili- gungshaushaltes 2019, die in den beiden Folgejahren bereits umgesetzt wurden: Das Queere-Zentrum wurde errichtet, ein Klet- terturm auf Franklin gebaut, ein Bus für die Jugendarbeit angeschafft, die veraltete Musikanlage im Forum wurde ersetzt und 800 Kinder konnten an kostenlosen Schwimmkursen in den Sommerferien teil- nehmen. Hierfür standen – wie vom Gemeinderat beschlossen – 500.000 Euro bereit, eine Summe, die den Beteiligungshaushalt der Stadt Mannheim zu einem der erfolgreichsten in Deutschland macht.

Zum dritten Mal: Vorschläge aus der Bürgerschaft für den Beteiligungshaushalt gesucht

Der Beteiligungshaushalt geht jetzt in die dritte Runde. Erneut stehen 500.000 Euro für die Ideen aus der Bürgerschaft bereit. Diese Ideen können vom 12. bis zum 30. September im Beteiligungsportal der Stadt Mannheim eingestellt werden.

„Der Beteiligungshaushalt der Stadt Mannheim zieht ganz unmittelbar auf das im Leitbild festgelegte Ziel der Bürgerbe- teiligung ein und trägt durch die Anbin- dung an das Leitbild auch dazu bei, dass die UN-Nachhaltigkeitsziele in Mannheim umgesetzt werden. Ich würde mich deshalb freuen, wenn wieder viele Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen zur nachhaltigen Weiter- entwicklung ihrer Stadt einbringen wür-



Bus für die Jugendhilfe aus dem Beteiligungshaushalt 2019

FOTO: STADTJUGENDRING

den“, erklärt Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz.

Ab dem 1. Oktober kann dann zwei Wo- chen lang für die jeweiligen Ideen abge- stimmt werden. Ab dem 17. Oktober wer- den die Ideen durch die Verwaltung ge- prüft, unter anderem darauf, ob die Ideen rechtlich zulässig sind und ob überhaupt die Zuständigkeit für eine Realisierung bei der Stadt Mannheim liegt.

Die zehn am höchsten gerankten Ideen gehen anschließend in eine zweite Voting- phase, in der dann eine Rangfolge ermittelt wird. Diese Rangfolge ist wichtig, da für die Umsetzung aller Ideen ein Gesamtbudget von 500.000 Euro zur Verfügung steht.

Zuletzt beschließt der Gemeinderat im

Rahmen der Haushaltsberatungen im De- zember über die Umsetzung der Ideen und die damit verbundene Zuteilung der finanziellen Mittel.

Teilnehmen können alle in Mannheim le- benden Menschen ab 16 Jahren. Um teilzu- nehmen und Ideen einzureichen, ist eine Registrierung im Beteiligungsportal der Stadt notwendig. Die Unterstützung der Ideen kann ohne Registrierung erfolgen.

Weitere Informationen:

Weitere Information gibt es auf dem Beteili- gungsportal der Stadt Mannheim unter www.mannheim-gemeinsam-gestalten.de/beteiligungshaushalt2022#uiP-1

Energiesprechstunde in der Neckarstadt-West



FOTO: RAFAELKENJI/STOCK.ADOBE.COM

Die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e.V. bietet, in Kooperation mit der Klimaschutzagentur Mannheim, ab September eine Energiesprechstunde in der Lutherkirche an. Dabei haben Verbraucherinnen und Verbraucher die Möglichkeit, mit Fragen rund um das Thema Energiesparen im Haus- halt vorbei zu kommen. Die Sprechstunde, die an einem Dienstag im Monat stattfindet, übernimmt ein Energieberater der Klimaschutzagentur Mannheim.

Steigende Energiekosten bringen viele Menschen aktuell an ihre Belastungsgrenzen, insbesondere solche, die sich bereits in einer schwierigen finanziellen Lage befinden. Auch in Baden-Württemberg sind viele Haushalte von Energiearmut betroffen. Allein im Jahr 2020 wurden zirka 15.000 Sper-

tungen durchgeführt. Es muss daher ein Spa- gat zwischen der Erreichung der Energie- und Klimaziele und der Versorgung der Bevölkerung mit bezahlbarer Wärme und Strom geschafft werden.

Diesem Thema widmet sich nun auch die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Im Januar startete das Projekt „Energiebera- tung für Einkommensschwache Haushalte“. Ziel des Projekts ist es, dass einkommensschwache Haushalte Angebote erhalten, um effizient und sparsam mit Energie umzugehen. Gleichzeitig wird das Potential der Haushalte, eigenverantwortlich zum Klimaschutz beizutragen, gesteigert. Die Energiesprechstunde wird im Rahmen dieses Pro- jekts angeboten.

Die Termine sind jeweils dienstags, am 6. September, 4. Oktober, 8. November und 6. Dezember, von jeweils 14 bis 17 Uhr. Die Energiesprechstunden finden in der Diakoniekirche Luther, Lutherstraße 2, statt. Eine Terminvereinbarung für die Energiesprech- stunde wird empfohlen. Eine Anmeldung ist per E-Mail an nadja.barocke@vz-bw.de oder per Telefon unter 0711/6691-234 möglich.

STADT IM BLICK

Messungen
der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Montag, 5., bis 9. September, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:
An der Radrennbahn - Bruchsaler Straße - Durlacher Straße - Edinger Riedweg - Frobeniusstraße - Käfertaler Straße - Lange-Rötter-Straße - Leutweinstraße - Marianne-Cohn-Straße - Mallastraße - Relaisstraße - Rheinauer Ring - Ruhstraße - Römerstraße - Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Messstellen sind aus aktuellem Anlass möglich.

Führung im Heilpflanzen-
garten des Luisenparks

Eine bunte Vielfalt von Wildfrüchten lädt im Herbst zum Naschen ein. Doch aufgepasst – welche sind bekömmlich und welche nicht? Ein Kennenlernen der wichtigsten Giftpflanzen der Gärten findet am Freitag, 9. September, ab 16 Uhr im Heilpflanzengarten des Luisenparks statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro, zuzüglich Parkeintritt. Eine Anmeldung zur Teilnahme an der Veranstaltung der Grünen Schule ist erforderlich unter 0621/410-0554.

Verleihung des
Mannheimer Pfennigs

Mannheimer Pfennig

Foto: MARCHIVUM

Der Freundeskreis MARCHIVUM zeichnet mit dem Mannheimer Pfennig – eine Erinnerung an die Münzprägung auf der einstigen Zollburg Eichelsheim – Persönlichkeiten aus, die sich in hervorragender Weise um den Verein und das MARCHIVUM verdient gemacht haben. In diesem Jahr geht der Preis an die Heinrich-Vetter-Stiftung mit ihrem Vorstandsvorsitzenden Prof. Dr. Peter Frankenberger.

Neuer Termin für die Verleihung des Mannheimer Pfennigs ist der 3. September, der Geburtstag des ersten Mannheimer Stadtarchivars Dr. Friedrich Walter im Jahre 1870. Er erhielt 1900 den Auftrag, das städtische Archiv im Hinblick auf die 300-Jahr-Feier zu ordnen und schrieb mit „Mannheim in Vergangenheit und Gegenwart“ eine repräsentative stadtgeschichtliche Darstellung, die bis heute Grundlage jeder Beschäftigung mit der Mannheimer Stadtgeschichte bleibt.

Die Verleihung des Mannheimer Pfennigs wird begleitet von einem Festvortrag von Dr. Thomas Throckmorton unter dem Titel „(M)archival Turn – über das neue Interesse an Archiven, ihrer Geschichte und gesellschaftlichen Rolle“. Der Festakt findet am Samstag, 3. September, ab 17 Uhr, im Friedrich-Walter-Saal des MARCHIVUM statt.



IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Mannheim
Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)
Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.
Verlag: SWING Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG
Redaktion: Laura Braunbach,
E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de
Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen
Verteilung: PVG Ludwigshafen, zustellfreiplakat@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 17920. Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblatts aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden. Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

AMTSBLATT STADT MANNHEIM²

Hochkarätige Zustiftung

Antike Schätze der Sammlung Klaus Parlasca finden dauerhaftes Zuhause in Mannheim

Die Reiss-Engelhorn-Museen (rem) freuen sich über eine großzügige Stiftung. Die hochkarätige Sammlung des 2020 verstorbenen Archäologen Prof. Dr. Klaus Parlasca findet ein dauerhaftes Zuhause in Mannheim. Die Erben haben sie als Zustiftung an die mit den rem verbundene Bassermann-Kulturstiftung übergeben. Ab sofort erinnert eine Plakette in der Antikensammlung an den Sammler und Förderer.

Mit hohem Sachverstand und großem Interesse an Objekten mit wissenschaftlichem und pädagogischem Nutzen hat Klaus Parlasca eine Sammlung mit antiken Schätzen zusammengetragen. Die Sammlung ist genauso vielfältig wie das Forschungsfeld des renommierten Wissenschaftlers und reicht vom griechisch-römischen Ägypten bis zu den Hochkulturen des Vorderen Orients. Sie umfasst rund 700 Objekte, darunter Schmuckstücke, Terrakotten, Silbergefäße, Steinplastiken, spätantike Textilien, bedeutende Skulpturen und Mumienporträts. Ausgewählte Exponate sind als Glanzlichter in der Antikensammlung und der Ägypten-Ausstellung der Reiss-Engelhorn-Museen zu be-



Statuette der Tyche von Antiochia am Orontes, 2. Jh. n. Chr.

Foto: REM/CAROLIN BRECKLE



Mumienporträt einer jungen Frau, Römerzeit, 120-130 n. Chr.

Foto: REM/REBECCA KIND

wundern.

„Klaus Parlasca war unserem Haus seit

vielen Jahren eng verbunden. Er hat uns seine einzigartige Sammlung als Leihgabe an-

vertraut, um sie mit der Öffentlichkeit zu teilen. Wir sind seinen Erben natürlich sehr dankbar, dass sie uns dieses Vermächtnis übertragen haben. Wir sind uns der Verantwortung bewusst. Die Objekte sind bei unseren beiden Sammlungsleiterinnen sowie unserem Team von Restauratorinnen und Restauratoren in den besten Händen“, versichert rem-Generaldirektor Prof. Dr. Wilfried Rosenthal.

„Die Erbinnen und Erben freuen sich, dass die Sammlung ihres Vaters bzw. Großvaters in den Reiss-Engelhorn-Museen einen Platz gefunden hat, an dem seinem Anliegen entsprechend die Objekte einer breiten Öffentlichkeit zugänglich sind und zudem wissenschaftlich genutzt werden können. Dies gilt in besonderer Weise auch mit Blick auf die Beziehungen zwischen den Kulturen“, erklärt Peter Parlasca für die Stifterinnen und Stifter.

Weitere Informationen:

Weitere Informationen gibt es unter www.rem-mannheim.de

Delegationsreise in die
nicaraguanische Freundschaftsstadt El Viejo

Umsetzung eines gemeinsamen Kooperationsprojekts im Bereich Klimafolgenanpassung



Foto: STADT MANNHEIM

Obwohl die wohlhabenden Länder des Globalen Nordens für mehr als zwei Drittel der bis heute ausgestoßenen Treibhausgasemissionen verantwortlich sind, leiden insbesondere die ärmeren Länder des Globalen Südens aufgrund ihrer geographischen Lage und oftmals nicht ausreichender finanzieller Mittel für Schutzmaßnahmen zur Klimafolgenanpassung besonders stark unter den Folgen des Klimawandels. Als Hauptverursacher des Klimawandels trägt der Globale Norden insofern eine globale Verantwortung, die Partner im Globalen Süden bei der Bewältigung der durch den Klimawandel verursachten Probleme zu unterstützen.

Die Stadt Mannheim übernimmt vor diesem Hintergrund global Verantwortung und arbeitet seit Dezember 2020 gemeinsam mit der nicaraguanischen Freundschaftsstadt El Viejo an einem Projekt zum Hochwasserschutz. Die an der Pazifikküste gelegene, ländlich geprägte Stadt ist seit jeher stark von Naturkatastrophen und klimabedingten Extremwetterereignissen betroffen. Die befürwortete Kommune leidet in der Regenzeit regelmäßig unter starken Überschwemmungen, die aufgrund des Klimawandels in ihrem Ausmaß und ihrer Häufigkeit stetig zunehmen. Jedes Jahr verursachen Starkregenereignisse Schäden an Straßen und Gebäuden und bergen gesundheitliche Gefahren für die knapp 83.000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Das Projekt trägt dazu bei, El Viejo und seine Bürgerinnen und Bürger durch den Bau eines natürlichen Regenwasserversickerungsbeckens besser vor den Überschwemmungen während der Regenzeit zu schützen.

Gleichzeitig wird durch die natürliche Versickerung der Grundwassерpegel erhöht, was insbesondere den Bäuerinnen und Bauern zugutekommt, die unter der Wasserknappheit in den Sommermonaten besonders zu leiden haben. Zur Umsetzung des Projekts erhält die Stadt Mannheim eine Bundesförderung in Höhe von knapp 150.000 Euro. Aus den Fördermitteln konnte auch die Reise der Mannheimer Delegation finanziert werden.

Um die fachgerechte Projektumsetzung vor Ort zu begleiten, reisten im August Mitarbeiter des Eigenbetriebs Stadtentwässerung

gen während der Regenzeit zu schützen. Gleichzeitig wird durch die natürliche Versickerung der Grundwassерpegel erhöht, was insbesondere den Bäuerinnen und Bauern zugutekommt, die unter der Wasserknappheit in den Sommermonaten besonders zu leiden haben. Zur Umsetzung des Projekts erhält die Stadt Mannheim eine Bundesförderung in Höhe von knapp 150.000 Euro. Aus den Fördermitteln konnte auch die Reise der Mannheimer Delegation finanziert werden.

Um die fachgerechte Projektumsetzung vor Ort zu begleiten, reisten im August Mitarbeiter des Eigenbetriebs Stadtentwässerung

gramm der Projektreise gehörte unter anderem die Baustellenbegehung sowie ein Workshop zur Etablierung einer Reinigungseinheit in der Freundschaftsstadt, die zur Instandhaltung des Sickerbeckens und der Reinigung des bestehenden Kanalsystems eingesetzt werden soll und damit die Nachhaltigkeit des Projektes auch nach Ende der Projektlaufzeit gewährleisten wird.

Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz bezeichnet das Projekt der beiden Freundschaftsstädte als ein gelungenes Beispiel für die Umsetzung der UN Nachhaltigkeitsziele. „Es macht deutlich, wie relevant und aktuell die internationale Zusammenarbeit von Städten zur Bewältigung globaler Herausforderungen, insbesondere in Bezug auf die Folgen des Klimawandels ist“, so der Oberbürgermeister.

Förderprogramm „Nachhaltige
Kommunalentwicklung
durch Partnerschaftsprojekte“

Das kommunale Kooperationsprojekt mit El Viejo wird über das Programm „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ durch Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert. Die Initiative für das Projekt geht auf eine Gemeinderatsvorlage aus dem Jahr 2016 zurück, in der festgelegt wurde, durch ein gemeinsames Projekt mit der nicaraguanischen Freundschaftsstadt einen Beitrag zur Umsetzung der Agenda 2030 zu leisten.

Berufsstart bei der Stadt Mannheim

Einführungsveranstaltung für rund 150 neue Auszubildende und Studierende

Rund 150 neue Auszubildende und Studierende starten heute, am 1. September, ihre berufliche Zukunft bei der Stadt Mannheim. Dabei steigen die Nachwuchskräfte in verschiedenste Ausbildungsbereiche und Studiengänge ein: von den Verwaltungsfachangestellten sowie den Studierenden der Dualen Hochschule im Studiengang Öffentliche Wirtschaft über die Erzieherinnen und Erzieher in der praxisintegrierten Ausbildung bis hin zu den Auszubildenden im gewerblich-technischen Bereich, wie die angehenden Fachkräfte für Rohr-, Kanal- und Industrieservice.

Der aktuelle Einstellungsjahrgang wird am 1. September durch Mannheims Ersten Bürgermeister Christian Specht offiziell im Stadthaus begrüßt und bei der Arbeitgeberin Stadt Mannheim willkommen geheißen. Neben einer offenen Podiumsdiskussion mit Fachbereichsleiterin Organisation und Personal Dr. Liane Schmitt, der Gesamtpersonalratsvorsitzenden (GPR-Vorsitzende) Anja Russow-Hötting und der Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung zum Thema Ausbildung und Studium bei der

Stadt Mannheim, stellen sich Christian Specht und Anja Russow-Hötting den Fragen der Neuankömmlinge unter dem Motto: „Was ich einem Ersten Bürgermeister bzw. eine GPR-Vorsitzende schon immer einmal fragen wollte“.

Programm für einen
leichteren Berufseinstieg

Für einen erleichterten Einstieg in den „Ernst des Lebens“ werden die Auszubildenden und Studierenden in dieser Woche durch ein gemeinsames Programm geführt. Die Nachwuchskräfte erwarten mehrere Einführungstage, die auch in diesem Jahr interessante Höhepunkte bieten. Als spielerischer Einstieg findet eine Session mit einem Improvisations-Theater sowie eine Stadtträllerei in Kleingruppen zum Erkunden verschiedener städtischer Dienststellen statt. Die Begrüßungsveranstaltung durch die Jugend- und Auszubildendenvertretung der Stadt Mannheim, Stadt.Wand.Kunst.-Führungen, ein Azubi-Knigge-Kurs sowie der Gesundheitstag in Kooperation mit dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement der Stadt Mann-

heim bieten viele Gelegenheiten wichtige berufsspezifische Informationen zu vermitteln, das gegenseitige Kennenlernen zu fördern und den Start ins Berufsleben zu erleichtern. Ein Teamevent am Rheinauer See mit gemeinsamen Floßbau bildet dabei einen tollen Abschluss der Einführungstage.

Stadt Mannheim: Einer der
größten Ausbildungsbetriebe
der Metropolregion

Die Stadt Mannheim gehört mittlerweile zu den größten Ausbildungsbetrieben der Metropolregion Rhein-Neckar. Rund 1.800 Ausbildungswillige haben sich für den Einstellungsjahrgang 2022 bei der Stadt Mannheim beworben. Mit insgesamt circa 30 verschiedenen Ausbildungsberufen und Studiengängen bietet die Stadt eine Vielfalt an beruflichen Möglichkeiten. Dazu gehören auch eher unerwartete Berufsbilder, wie beispielsweise das der KFZ-Mechatronikerin bzw. des KFZ-Mechatronikers, der Fachkraft für Abwassertechnik oder des Bachelor of Science, Informatik – Fachrichtung Cyber Security.

Darüber hinaus bietet die Stadtverwaltung auch Ausbildungen in Teilzeit an, um jungen Eltern den Berufseinstieg zu erleichtern. Seit 2008 haben auf diese Weise jedes Jahr mehrere Mütter ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten in Teilzeit begonnen; auch in diesem Jahr sind zwei Mütter dabei.

In eher klassischen Ausbildungsberufen starten zum 1. September beispielsweise 13 Verwaltungsfachangestellte aber auch zwei Fachkräfte für Rohr-, Kanal- und Industrie-service sowie drei Straßenbauer.

Bei den Studierenden beginnen zum Beispiel elf Bachelor of Arts, Öffentliche Wirtschaft – Fachrichtung Verwaltungswirtschaft und neun Bachelor of Arts, Soziale Arbeit in verschiedenen Fachrichtungen ein duales Studium bei der Stadtverwaltung.

Jetzt bewerben für 2023

Wer ebenfalls eine Ausbildung oder ein Studium bei der Stadt Mannheim beginnen möchte, kann sich aktuell für das Ausbildungsjahr 2023 online unter www.gestaltemannheim.de bewerben.

Wichtige Informationen zu Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus

Für alle Fragen rund um das Corona-Virus ist die Telefon-Hotline der Stadt Mannheim unter der Telefonnummer 0621/293-2253 zu erreichen. Fortlaufend aktualisierte Informationen sind unter www.mannheim.de zu finden. Fortlaufend aktualisierte Informationen des Landes Baden-Württemberg sind unter www.baden-wuerttemberg.de zu finden.

Zweite Auffrischungsimpfung für Menschen ab 60 Jahren möglich

Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt seit dem 18. August eine zweite Auffrischungsimpfung für Menschen ab 60 Jahren, Bewohnerinnen und Bewohner sowie Betreute in Einrichtungen der Pflege, Menschen mit Immunschwäche ab 5 Jahren sowie Täkte in medizinischen Einrichtungen und Pflegeeinrichtungen. Dabei soll ein Mindestabstand von 6 Monaten zur letzten Immunisierung (vorangegangene Infektion oder COVID-19-Impfung) eingehalten werden, in begründeten Einzelfällen kann der Abstand auf

4 Monate reduziert werden. Personen, die nach der ersten Auffrischungsimpfung eine SARS-CoV-2-Infektion durchgemacht haben, wird keine weitere Auffrischungsimpfung empfohlen.

Ausführlichere Informationen und Hintergründe gibt es unter https://www.rki.de/DE/Content/Kommisionen/STIKO/Empfehlungen/PM_2022-08-18.html

Kommunales Impfzentrum (KIZ) in der Salzachstraße 15 in Neckarau

Am KIZ in der Salzachstraße 15 besteht montags bis freitags von 12 bis 18 Uhr die Möglichkeit zur Impfberatung sowie zur Impfung gegen das Corona-Virus für Mannheimerinnen und Mannheimer ab zwölf Jahren. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren müssen von einer erziehungsberechtigten Person begleitet werden. Geimpft wird mit den Impfstoffen von Novavax, Biontech, Moderna und Johnson & Johnson.

Für die Impfung vor Ort wird ein Ausweis benötigt. Ebenso wird darum gebeten, die Krankenkassakarte und den Impfpass (falls vorhanden) mitzubringen. Wer keinen Impfpass hat, erhält vor Ort eine Bescheinigung.

Neben dem konkreten Impfangebot können Bürgerinnen und Bürger, die Fragen bezüglich der Impfung haben, vorab eine Impfberatung an Anspruch nehmen.

Impfungen sowie Impfberatungen sind mit und ohne Termin möglich. Termine für die Impfberatung und die Impfungen im KIZ in der Salzachstraße können unter www.mannheim.de/kiz gebucht werden.

Impftelefon des Seniorenrats Mannheim

Der Seniorenrat Mannheim bietet unter der Telefonnummer 0621/293-9516 für Menschen über 55 Jahre aus Mannheim telefonische Hilfe bei dem Buchen eines Impftermins an. Das Impftelefon ist montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr für Impftermine zu erreichen.

Hilfe für Geflüchtete aus der Ukraine

Mannheimerinnen und Mannheimer, die kostenlos Wohnraum zur Verfügung stellen möchten, können diesen online unter www.mannheim.de/unterbringungsangebot oder telefonisch bei der Ukraine-Hilfe-Hotline unter 0621/293-3299 melden.

Alle Informationen rund um das Thema Ukraine-Hilfe sind unter www.mannheim.de/ukraine-hilfe-mannheim zu finden.

„Willkommenspunkt“ im Stadthaus N 1

Auf der Podiumsebene des Stadthauses N 1 ist seit Anfang August ein „Willkommenspunkt“ für aus der Ukraine Geflüchtete eingerichtet. Dieser Willkommenspunkt bietet ein Informations- und Beratungsangebot zu melderechtlichen Fragen, Fragen der Arbeitsaufnahme und Leistungsgewährung sowie zum Thema Wohnen. Die eigentlichen Verwaltungsdienstleistungen wie Anmelde- und Antragsverfahren wurden in die originären Dienststellen wie Bürgerdienste, Jobcenter, Ausländerbehörde oder den Fachbereich Arbeit und Soziales zurückgeführt.



Stadthaus N 1

FOTO: STADTMARKETING

Als Begegnungsort für aus der Ukraine geflüchtete Menschen befindet sich seit Anfang Juni das „Café Czernowitz“ ebenfalls in N 1. Dort finden in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen und Austauschgespräche für Ukrainerinnen und Ukrainer, Gastgeberinnen und Gastgeber sowie ehrenamtlich Engagierte statt.

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

CDU bedankt sich für den großartigen Einsatz der Helfer beim Chemieunfall im Hafen

Der eigenverantwortliche Bevölkerungsschutz muss stärker in das Bewusstsein rücken

Fraktion im Gemeinderat CDU

Die CDU bedankt sich bei allen Haupt- und Ehrenamtlichen Helfern, die am Großeinsatz beteiligt waren. „Wir sind stolz auf die Einsatzbereitschaft aller Beteiligten. Die Zusammenarbeit zwischen der Feuerwehr Mannheim (Berufs- sowie Freiwillige Feuerwehr), der Polizei, den Rettungskräften, dem Hafen, der Firma Contargo, der Werksfeuerwehr der BASF und der BASF AG haben sehr gut funktioniert. Innerhalb ganz kurzer Zeit wurden etwa 200 Kräfte zusammengezogen, die Hand in Hand zusammenarbeiteten. Es mussten in dieser Situation von den Verantwortlichen viele weitreichende Entscheidungen getroffen. Diese wurden rasch getroffen. Aus heutiger Sicht wurden die richtigen Entscheidungen getroffen: Umsetzen des Containers, kühlen des Containers, Festlegung von Sicherheitsradien, Sperrung



der Schumacher Brücke und der westlichen Riedbahn, Warnungen über KATWARN und NINA, Sirenenalarm und vieles mehr. Wir hoffen, dass die Öffnung des Containers und Bergung der Gefahrstofffässer ohne weitere Gefährdung der Bevölkerung abläuft,“ erklärt der CDU-Fraktionsvorsitzende Claudius Kranz.

Der Chemieunfall und der erfolgte Großeinsatz haben mehrere Dinge aufgezeigt bzw. verdeutlicht:

1. Die Städte Mannheim und Ludwigshafen, mit der größten Chemiefabrik und dem zweitgrößten Binnenhafen in Europa, haben eine besondere und in Deutschland einzigartige Gefahrensituation durch gefährliche Stoffe und mögliche Störfälle.
2. Es war wichtig und richtig den Feuerwehrbedarfsplan zu erstellen und entsprechend den in Deutschland einzigartigen, besonderen Gefahrensituationen in Mannheim die Feuerwehr in vielen Bereichen aufzurüsten. Wichtig für die Zukunft ist es, den Feuerwehrbedarfsplan fortzuschreiben und die Feuerwehr immer auf dem aktuellsten Stand auszurüsten.
3. Die volle Einbindung der Freiwilligen Feuerwehr in die tägliche Arbeit hat sich bewährt. Die Ehrenamtlichen Feuerwehrmänner und -frauen leisten hier herausragendes.
4. Es erwies sich zum wiederholten Male für eine gute Sache, dass die Städte Mann-

heim und Ludwigshafen, die Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz und die BASF gemeinsam ein Feuerlöschbot finanzierten. Dies hat vor allem der in der Region herausragend vernetzte Bürgermeister Christian Specht vorangetrieben.

5. Es zeigt auch, dass es richtig war, ein modernes Sirenenystem aufzubauen.

6. Die allermeisten Einwohner und Beschäftigten in den betroffenen Stadtteilen Jungbusch, Innenstadt und Neckarstadt-West haben gut und richtig die Warnungen über NINA, KATWARN, Sirene, Informationen im Radio und auf der Internetseite der Stadt Mannheim reagiert. Die Fenster wurden geschlossen und die Häuser wurden nicht verlassen.

7. Es zeigt sich aber auch, dass die Abläufe im Katastrophenfall nicht von der gesamten Bevölkerung bekannt sind und auch nicht eingehalten werden. Der eigenverantwortliche Bevölkerungsschutz muss wieder stärker in das Bewusstsein der Einwohner rücken. In Kitas, Schulen, Vereinen, Verbän-

den, Migrantengemeinden müssen der Umgang bei Stör- oder Katastrophenfällen beigebracht und eingeübt werden. Die bestehenden Publikationen der Stadt Mannheim „Verhalten in Störfällen“ und vor allem die Kurzinfo „Wie reagiere ich im Notfall richtig“ sollte über geeignete Wege nochmals an die Bevölkerung herangetragen werden. Nach dem Ende des „Kalten Krieges“ wurde der damals so genannte Zivilschutz und damit auch der Katastrophenschutz massiv heruntergefahren. Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe und die Länder müssen hier mehr Mittel für den Katastrophenschutz zur Verfügung stellen. Insbesondere für Städte mit einem besonderen Gefahrenpotential wie Mannheim und Ludwigshafen.

Rechtlicher Hinweis

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträttinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

STADT MANNHEIM²

Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz

Ausschreibungen der Stadt Mannheim

Öffentliche Ausschreibungen der Stadt Mannheim finden Sie unter

www.auftragsboerse.de.

Dort können Sie alle Ausschreibungsunterlagen kostenlos abrufen! Es ist Ziel der Stadt Mannheim die Umsetzung der elektronischen Vergabe weiter zu stärken. Um die Vergabevorgänge zwischen Auftraggeber und Bieter möglichst einfach und effizient zu gestalten, hat sich die Stadt Mannheim der E-Vergabekonzept der Metropolregion Rhein-Neckar angeschlossen.

Profitieren Sie von dem zentralen Zugang und der Möglichkeit der elektronischen Angebotserstellung und registrieren Sie sich!

Bekanntmachung

Event & Promotion Mannheim GmbH 18.08.2022

Jahresabschluss 2021

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss auf den 31.12.2021 mit Anhang und Lagebericht geprüft und die Gesellschafterversammlung hat am 15.07.2022 den Jahresabschluss 2021 festgestellt.

Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH, hat am 25.05.2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Jahresabschluss mit Anhang und der Lagebericht kann bei der Event & Promotion Mannheim GmbH, Seckenheimer Landstraße 174, 68163 Mannheim, 1. OG, Zimmer 5, vom 05.09.2022 bis 09.09.2022, jeweils zwischen 09.00 Uhr und 14.00 Uhr, eingesehen werden.

Christine Igel
Geschäftsführerin

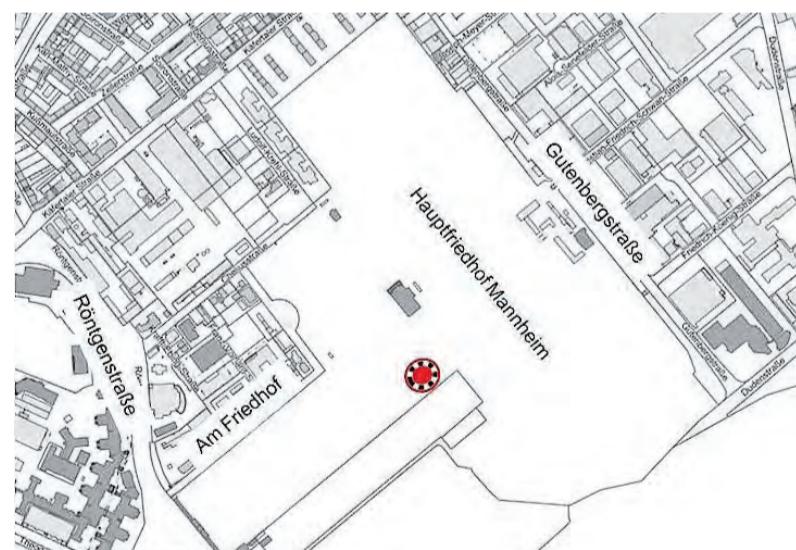
Öffentliche Bekanntmachung

Der Bebauungsplan Nr. 32.3.2 „Medizinische Fakultät“ in Mannheim – Neckarstadt-Ost/Wohlgelegen und die zugehörige Satzung über örtliche Bauvorschriften gemäß § 74 Landesbauordnung (LBO) in dessen Geltungsbereich wurden im Entwurf genehmigt und werden gemäß § 4a Absatz 3 Baugesetzbuch (BauGB) erneut ausgelegt.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren gemäß § 13 a BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Absatz 4 BauGB aufgestellt.

Der Ausschuss für Umwelt und Technik hat am 03.02.2022 die vorgelegten Entwürfe des Bebauungsplans Nr. 32.3.2 „Medizinische Fakultät“ und der zugehörigen Satzung über örtliche Bauvor-

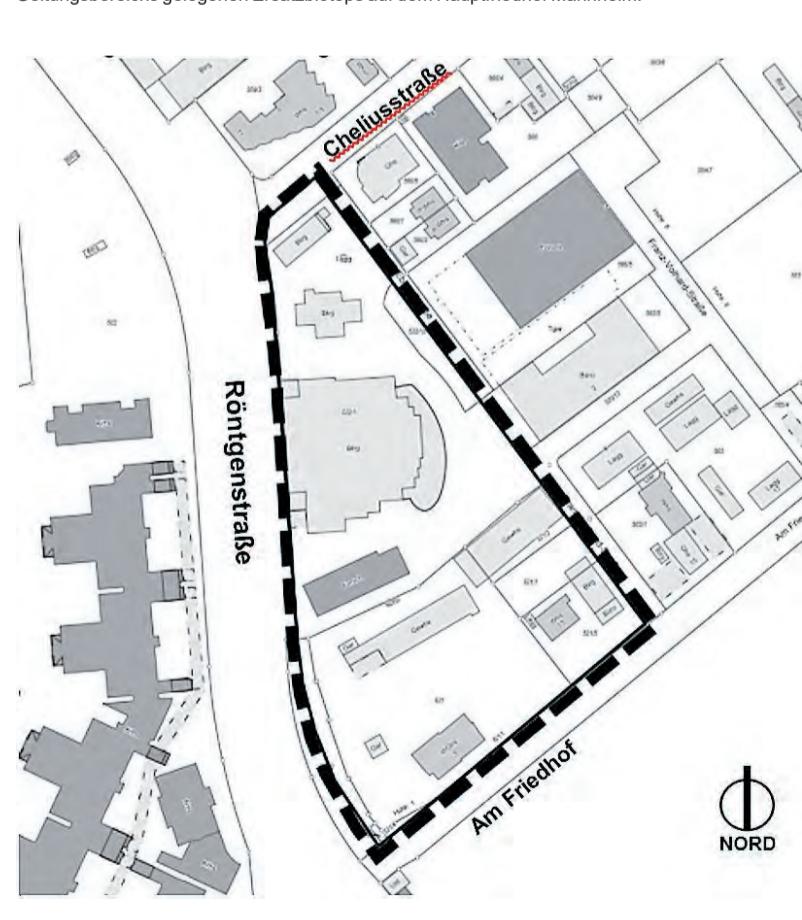
schriften genehmigt und die öffentliche Auslegung nach § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen. Diese wurde vom 18.02.2022 bis zum 21.03.2022 durchgeführt. An dem bereits ausgelegten Bebauungsplanentwurf in der Fassung vom 20. Dezember 2021 wurden noch Änderungen vorgenommen, die eine erneute Auslegung erforderlich machen. Diese Änderungen betreffen allein die Festsetzungen zum Schutz von Mauerleidechen, Podarcis muralis. Das Ersatzbiotop für Mauerleidechen wird außerhalb des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans 32.3.2 „Medizinische Fakultät“ auf dem Mannheimer Hauptfriedhof dauerhaft errichtet. Seine Lage im Hauptfriedhofgelände ist in nachfolgender Skizze mittels gestrichelter Kreis-Symbol unmaßstäblich dargestellt:



Hierdurch ändern sich Planzeichnung, Festsetzungen und Begründung des Bebauungsplanentwurfs. Die Änderungen sind in den ausgelegten Unterlagen kenntlich gemacht. Der Bebauungsplan 32.3.2 „Medizinische Fakultät“ in der Fassung vom 21.07.2022 ersetzt nach seinem Inkrafttreten in seinem Geltungsbereich den bestehenden Bebauungsplan 32.3 „Bebauungsplan für das Gebiet zwischen Cheliusstraße, Straße Am Friedhof und Röntgenstraße“ vom 18.02.1992. Der Geltungsbereich des Bebauungsplanentwurfs ist in der Skizze rechts dargestellt.

Ziel und Zweck der Planung ist die Schaffung der bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen zur Realisierung von Neubauten der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg.

Durchführung der erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 4a Absatz 3 BauGB. Der Entwurf des Bebauungsplanes mit Begründung sowie die für die Festsetzungen relevanten technischen Regelwerke können vom 12.09.2022 bis einschl. 23.09.2022 im Technischen Rathaus, 1 OG, Glücksteinallee 11, montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr eingesehen werden. Die Möglichkeit zur Einsichtnahme in die Planunterlagen ist auch unter folgendem Link im Internet möglich: [https://www.mannheim.de/bauleitplanung](http://www.mannheim.de/bauleitplanung). Stellungnahmen zur Planung können während des Auslegungszeitraums schriftlich, elektronisch oder mündlich zur Niederschrift bei der Stadt Mannheim, Fachbereich Geoinformation und Stadtplanung, Glücksteinallee 11, 68163 Mannheim abgegeben werden. Im Falle einer Niederschrift sowie für persönliche Rückfragen ist eine vorherige Terminvereinbarung erforderlich (Telefonnummer



Mannheim, 01.09.2022
Stadt Mannheim
Fachbereich Baurecht, Bauverwaltung und Denkmalschutz